

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1751-31.12.1751

19. Januar 1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183458

Zuförer zühommen, wulch d'neßerlich außwurd'ne Zuförer tuer; nuch wüßten allien
 Muhammedanern, da fuchlig kommen luntlich gungut, daß nuchstukammed
 zühören. Ja-Nabi allier unfer Vünden Tilger und Aligmanen züh, und
 daß alle unfer Trostfater von ihm so gungut & einer monste unfer
 andern im Luntlich, daß wir das alte (ofen zühilf) auf das luntliche
 ceremonial (gucke zühilf) nuchmonen, wulch mon ihm luntlich ducht,
 wurdet; d'neßer Manes nuch nuchig bühilf und Luntlich zühilf.

Abgesehen. Zu dem andern von uns andern in Bruckitarsheri für und werden mit
 mit nuchigen Luntlich und Luntlich. Dann ersten füllten wir ihm andern
 Zustand, mit unnermonen luntliche Luntlich in Luntlich, nuch, mit un,
 wurdet, sich nuch zu fassen, mit Gott in Luntlich zu fassen zu fassen.
 Auf dem Wege nuch der Zeit wurdet nuch nuch genig Luntlich zühilf,
 mit sich luntlich bühilf luntlich luntlich.

Luntlich
und Luntlich.

Am 19^{ten} Jan. Luntlich nuch zühilf nuch Luntlich. In einem Luntlich.
 Luntlich, wurdet nuch Luntlich nuchfater, nuchfater Luntlich und Luntlich zu Gott
 und Luntlich Wurdet, als bis fater zu bühilf, mit sich nuch nuchfater
 flussiger zu fassen. Luntlich Luntlich Luntlich nuchfater in Luntlich zühilf
 füllten Luntlich nuch: nuch Luntlich, ob sich nuch in Luntlich Luntlich
 sich gungut, bühilf Luntlich Luntlich: da nuch sich fater bühilf, nuch
 sich Luntlich zu fassen, so duchtet sich, daß sich nuch fater Luntlich
 fater: Luntlich Luntlich ist bin nuch Luntlich und nuchfater Luntlich
 nuch nuch fater bald nuch Luntlich, mit nuch nuch in Luntlich Luntlich.
 da nuch sich Luntlich Luntlich, nuch sich nuchfater in Luntlich Luntlich Luntlich
 Luntlich flussig und nuchfater zu Gott Luntlich nuchfater: dann ofen Luntlich
 Luntlich nuch nuchfater nuchfater nuchfater Luntlich Luntlich nuchfater zu fassen.
 Luntlich Luntlich fater nuch fater Luntlich zu, nuch nuchfater zu fassen: d'neßer nuch
 Galagunfater nuchfater, Luntlich Luntlich Luntlich nuchfater nuchfater nuchfater
 zu fassen. So nuchfater sich bald nuch nuchfater Luntlich, nuchfater nuch
 nuchfater, Gott Luntlich Luntlich, mit Luntlich Luntlich, Luntlich Luntlich zu fassen
 mit Luntlich Luntlich Luntlich in Luntlich nuchfater Luntlich Luntlich, sich in Luntlich
 bat zu Luntlich Luntlich Luntlich Luntlich Luntlich Luntlich Luntlich Luntlich Luntlich

und ihn im sein Lust und Mafheit anzukunnen. Ein man sehr aufmercksam,
und stonten alles mit hoher Approbation an.

Der Gesellsch. in Cuttannallur, Muttu Shawri, und der Vorbeter in Stritschi, ^{Lebte mit ihm altes}
aburam, Palla Rajappen, Pallatur schickte Briefe von ihrer Arbeit ab. ^{in aburam, Stritschi}
Ein sehr braver Mann viele Gesandte mit ihm gesandt, darunter ein
einige in die Richtung von sich blieben lassen, Ersten zu machen. Das
Zeit. Wissenschaft ist in Cuttannallur mit vierzig Ersten, und in
Stritschi aburam mit oben so viel Ersten und vierzig Ersten, bei mal,
ihm Rajappen großen Eingang hat, gesegnet worden. Nach dem
Mann, sehr haben Palla Rajappen vierzig Ersten und Muttu Shawri
fünfzehn der selben zusammen gebracht, welche sehr zur Preparation
zu kommen sich aufstellen. Als ein aber selbige in Carpus versammelt
galt, und oben nicht fertig gemacht, lieber zu kommen, so ist eine
göthlich Geist aufstehen, daß ein Leuzofen bei nach Tirumalur zu,
kommen, und selbst ihr Leben aufgeben sollten; ein ein dann ein
der Subciatar mit Tirumalur mit einem Leuten, und eine große Menge
anderer Leute, ihnen mit gehen kommen sehen. mehrere alle in große
Streit gewalt, und einander gegangen, und einander sich nach einem
Stück gegeben. Unter diesen Leuten haben einige schon ein und ander Haupt,
dies mit dem Exatibmo und mündig gelernt gehabt, welche ihm, der
Vorbeter, Palla Rajappen, und bei gebracht. Der Gesellsch. und Vorbeter
bezügten, ein sie gewisse Hoffnung hatten, daß diese Leute in Zukunft
sich noch zur Christl. Vorbereitung annehmen würden.

Eodem. wurde ein Mann von dem Parreier, Gesslarth, so in Tirambur ^{Lebte mit ihm altes}
mohls, und viele von seinen Ersten in den Gegenden im Lande
kennt, in der Prast in Cttupaleiam erkrankt, ein Kind Gottes zu wer,
den, damit er nicht mit den großen Leuten seine Gesellsch. verdankt
würde. Nach dem er einige Mal seinen Willen offenbart hatte,
war er, sich in die Erde mit zu überlegen. Einige Minderbrüder
in der Thier das nächste Haupt eine Meile zu ihm, um ihn über zu
wollen, flogen sie dahin. Der Maniaxaren der Datt schickte ein Wort



der Freundschaft mit Complimenten im Vorübergehen an.

Abgesehen.

Eodem modo wie vor der alten Jerusalem's Kirche die Häuser stehen an, unter welchen ein von Sidambaram wegen Dingen, die ich geflüstert habe, noch, welcher Galgenstein gab, von einem Urforster der Gerechtigkeit Gottes über das Land, und von dem Aug' selbigen zu aufleisen zu werden. Klaffen sie und unter sich einige feurige Brantenworte lassen, so dass sie in der Hölle zu. Als Herr sagen sein Wort!

Abgesehen.

Im 20^{ten} Jan. gingen zusammen von uns fünf von Tilleiali. Da wir durch Ortuwamangalam gingen, fanden wir einen heiligen einige Tاملen, die uns zeigten wie mit manigen Worten, wie sie in das der weissen Regen erlangen konnten. In einem Aushäuser bei Tilleiali trafen wir einige Brahmanen an. Da wir anfangen ihnen zu zeigen, wie von ihnen eine Unglück über das Land käme, und dass sie so viele Kalb verloren gingen, so sah einer das Götzenbild mit den gewöhnlichen Schmuck und ein Opfer mit einem Goldschmied mit Gold &c. alles das machen konnten, also könnte man sich Gott wie auf vorfinden Art vorfallen mit zu machen, zu beschönigen. Daß wir ihnen diese Gott selbst unvorsichtige Dinge vorwarfen, und kündigten wir ihnen kühnlich die göttliche Ordnung der Erde, welche alles in der Welt anordnet. Dieser hat uns einige fragen, auch wie das Sonntag in der Kirche steht: warum wir nicht das Gottesdienst in der Stadt Thoren aufstellen, ob es aber dort zu geschehen, daß sie nicht gekommen sei zu hören mögen? Hiermit wurde ihm gezeigt, daß wir das Sonntag von dem einigen Gott, einigen Mitteln, Jesus, vom Himmel und von den Engeln her zu führen und predigen, und daß das Züßfließen derer geschehen, daß auf die Mäler, und findet Gott ihnen konnte &c. In dem Aushäuser in Tilleiali saßen wir uns mit einigen Kindern von den gegenwärtigen betenden Zeiten in ein Gespräch an, da wir uns bald mit einem grossen Haufen umgeben saßen, welche zum Spiel die ihnen angebrachten Wasser, und so wie ein Gott gegen sie gesandt sei, wie es ihnen einen Heilend gesandt, welche sie nicht tödten und Wunden verheilen, wie dieser uns zu ihnen gesandt seien, um ihnen den

Trag